



Mit eigenwilligen Sujets startet eine Kampagne gegen die Tierquälerei.

Pressebild

KEIN TIER HAT LUST, GEQUÄLT ZU WERDEN

Kampagne gegen Tierquälerei startet mit neuen Sujets

Aussergewöhnliche Ideen sind auch im Tierschutz gefragt, wenn es darum geht, die Öffentlichkeit für das Thema Tierquälerei zu sensibilisieren. Die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) setzt für ihre kürzlich lancierte Kampagne darum erneut auf eine aussergewöhnliche Kreativität. Mit Tieren in Sado-Maso-Kostümen und dem Slogan «Kein Tier hat Lust, gequält zu werden» ruft die TIR in Erinnerung, dass auch hierzulande zahllose Tiere Opfer von Tierschutzverstössen werden.

Mit vier auffälligen Sujets macht die neuste Kampagne auf ein ernstes Thema aufmerksam: Tierquälerei in der Schweiz.

Auch hierzulande leben unzählige Tiere unter gesetzeswidrigen Bedingungen und werden viele Tierschutzdelikte nicht angemessen oder überhaupt nicht untersucht und bestraft. Das Bewusstsein für diese Missstände muss in der Öffentlichkeit und bei den Behörden stets wieder von Neuem geschärft werden.

Die Botschaft der Kampagne lautet «Kein Tier hat Lust, gequält zu werden», womit die Darstellung von Hund, Katze, Kuh und Papagei in Sado-Maso-Kostümen aufgelöst wird: Im Gegensatz zu Menschen haben Tiere nie die Möglichkeit, ihre Einwilligung in eine quälereische Handlung zu ge-

ben. Vielmehr sind sie uns ausgeliefert und können nicht selbst für ihre Anliegen einstehen. Umso wichtiger sind tieregerechte Gesetze, ihr konsequenter Vollzug und eine Bevölkerung, die bei Tierquälereien nicht wegschaut, sondern diesen entschieden entgegentritt. Selbstverständlich sind alle Bilder vollständig am Computer entstanden. Die Kampagne bildet eine wichtige Massnahme, um die Öffentlichkeit über Tierquälereien zu informieren und die Behörden sowie die Politik für die Anliegen der Tiere zu sensibilisieren.

Informationen: www.tierimrecht.org